

Bürgerinformation – „Über die Feuerwehr“

In der BRD wird das Thema Sicherheit und Ordnung seit Anfang an groß geschrieben. Deshalb wird es oft als selbstverständlich angesehen, daß im Notfall professionelle Hilfe auf Abruf bereitsteht. Im folgenden möchten wir das System der Freiwilligen Feuerwehren in Deutschland bzw. Bayern etwas genauer vorstellen und häufige Fragen hierzu klären. Um im Notfall schnellstmöglich Hilfe gewährleisten zu können, gibt es in Deutschland eine Reihe von Organisationen und Behörden, darunter: Polizei, Feuerwehr, öffentliche sowie private Rettungsdienste, THW, Katastrophenschutzeinheiten uvm.

Warum Freiwillige Feuerwehr?

Da in Notfallsituationen für die Hilfsorganisationen meist die Anzahl der verfügbaren Kräfte mitausschlaggebend für eine erfolgreiche Bewältigung des Einsatzes ist, haben wir in Deutschland das System der "**Freiwilligen Feuerwehr**".

Gerade in Zeiten knapper öffentlicher Kassen zeigt dieses System viele Vorteile.

Träger:

Der Brandschutz sowie die Sicherstellung der Technischen Hilfeleistung ist laut "Bayerischem Feuerwehrgesetz" Aufgabe der Gemeinden (Kommunen). Um diesen beiden Forderungen gerecht zu werden unterhalten die Gemeinen bzw. Städte freiwillige Feuerwehren und das dafür nötige Gerät. Das Personal besteht allerdings aus ehrenamtlichen Helfern. Da ehrenamtliche Feuerwehrleute in großen Städten nicht in der Lage wären die tägliche Flut an Einsätzen zu bewältigen und damit Ihren "*eigentlichen*" Beruf aufs Spiel zu setzen, bleibt es den Kommunen offen in Ballungszentren Berufsfeuerwehren zu unterhalten (ab einer gewissen Größe vorgeschrieben). Nichtsdestotrotz gibt es aber auch dort oft noch freiwillige Feuerwehren um im Katastrophen bzw. Großschadensfall auf die nötige Kapazität an Personal zurückgreifen zu können (vgl. Berufs-/Freiwillige Feuerwehr München).

Damit nicht jeder das passende Sondergerät für jeden Einsatzfall vorhalten muss, unterstützen die Landkreise die Feuerwehren in ihrem Bereich mit Sonderfahrzeugen (z.B. Einsatzleitwagen, Schlauchwagen, Sonderlöschmittel, Geräte zur Bewältigung von Sturmschäden bzw. Hochwasser uvm.) oder gewähren Zuschüsse zu solchen Fahrzeugen/Geräten.

Der Staat fördert die Feuerwehren im Bezug auf Zuschüsse zu Einsatzfahrzeugen sowie Feuerwehrhäusern und betreibt Feuerweherschulen die für eine professionelle Ausbildung der Feuerwehrdienstleistenden sorgen.

Der Bund beteiligt sich am deutschen Feuerwehrsystem mit flächendeckend bereitgestellten Fahrzeugen zum ABC-Schutz, sowie zur Wasserförderung über längere Strecken und technischen Hilfeleistung.

Bürgerinformation – „Über die Feuerwehr“

Ehrenamt und Beruf:

In Bayern gibt es zur Zeit über 320.000 Frauen und Männer die sich ehrenamtlich in der Freiwilligen Feuerwehr engagieren (Deutschlandweit über 1 Million). Die Mitgliedschaft in einer Freiwilligen Feuerwehr ist dabei mehr als nur Freizeitbeschäftigung oder Hobby. Aufgrund des breiten Aufgabenspektrums (Brandschutz, sicherstellen der Technischen Hilfeleistung, Umweltschutz) müssen sich Feuerwehrfrauen und -Männer ständig aus- und weiterbilden, die Fahrzeuge bzw. Gerätehäuser pflegen und im Einsatzfall Tag und Nacht ihre "Freizeit" opfern. Die Kombination aus Beruf und "Berufung" ist dabei nicht immer einfach. Zwar gibt es im Bayerischen Feuerwehrgesetz eine gesetzliche Grundlage, welche eine Freistellung im Einsatzfall gewährleistet:

"Arbeitnehmern dürfen aus dem Feuerwehrdienst keine Nachteile im Arbeitsverhältnis sowie in der Sozial- und Arbeitslosenversicherung erwachsen. Während des Feuerwehrdienstes, insbesondere während der Teilnahme an Einsätzen, Ausbildungsveranstaltungen, Sicherheitswachen und am Bereitschaftsdienst und für einen angemessenen Zeitraum danach sind sie zur Arbeitsleistung nicht verpflichtet." - Art.9Abs(1) BayFw -

Allerdings ist dies nicht immer einfach vor dem Arbeitgeber zu rechtfertigen. Zwar übernehmen die Kommunen bei längeren Einsätzen Verdienstausschlagzahlungen, eine vernünftige Kombination von Feuerwehrdienst und Arbeit ist aber nur mit einem verständnisvollen Arbeitgeber möglich.

Ausbildung in der Feuerwehr:

Nur wer ständig übt und sich weiterbildet ist im Ernstfall fähig professionelle Hilfe zu leisten. Deshalb ist die Ausbildung ein wichtiger Teil der Feuerwehrarbeit. In den Freiwilligen Feuerwehren findet Sie auf drei verschiedenen Ebenen statt:



Bürgerinformation – „Über die Feuerwehr“

1. Der größte Teil der Ausbildungsarbeit findet dabei in der eigenen Wehr statt. Regelmäßige Übungen, Leistungsprüfungen, Fahrzeugkunde und Objektbesichtigungen gehören unter anderen dazu.
2. In der Regel sind alle Feuerwehren eines Landkreises in einem „Kreisfeuerwehrverband“ zusammengeschlossen (siehe KFV Landsberg am Lech e.V.). Auf Landkreisebene werden so meist eine Vielzahl an verschiedenen Lehrgängen angeboten (entsprechende Lehrgangsangebote siehe www.kfv-landsberg.net).
3. Die dritte Säule der Ausbildung bilden die Feuerweherschulen der Länder. In Bayern gibt es drei Feuerweherschulen mit Standort in Regensburg, Würzburg und Geretsried. Die Kosten für Lehrgänge, Unterkunft und Verpflegung werden dabei vom Freistaat Bayern getragen. Das Lehrgangsangebot an den Feuerweherschulen ist vielfältig und umfasst sowohl Grund- wie auch Spezialausbildungen. z.B.: Gruppenführer/in, Technische Hilfeleistung, Drehleitermaschinist/in, Gefährliche Stoffe, uvm.

Der Feuerwehrverein:

Entgegen dem allgemein verbreiteten Glauben sind Freiwillige Feuerwehren grundsätzlich keine Vereine, viel mehr stellen sie eine gemeindliche Einrichtung dar (vergleichbar z.B. mit dem Bauhof der Gemeinde).

Allerdings gibt es fast flächendeckend zu jeder Freiwilligen Feuerwehr auch einen eingetragenen Verein. Die Vereine haben es sich meist zur Aufgabe gemacht die aktive Feuerwehr durch finanzielle Mittel zu unterstützen sowie Traditionen zu pflegen.

Als Beispiel könnte man hier für Petzenhausen den Beschaffungszuschuß zum Löschfahrzeug TSF-W und auch immer wieder Zuschüsse bzw. Eigenaufwendungen für die Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen für die aktive Feuerwehr im Ort.

Die finanziellen Mittel der Vereine stammen meist aus Mitgliedsbeiträgen bzw. Spenden, oftmals aber auch aus deren eigenen Einnahmen aus Vereinsheimbetrieb, Verkaufsständen bei Dorrfesten, Maibaumfeiern u.ä.).